

PERSONALISIEREN SCHAFFT MEHRWERT

Schleifendruck wird immer individueller

Schleifendruck wird von Floristen bei Weitem nicht nur in der Trauerfloristik genutzt, sondern zunehmend auch zur Personalisierung von blumigen Geschenken: Hochzeitspaare wünschen sich individuell bedruckte Bänder, Firmensträuße sollen mit Logo auf dem Band ausgeliefert werden, Geburtstagssträuße werden mit kleinen Botschaften übergeben. Die Anbieter von Schleifendruck-Software bestätigen: Individualität wird den Kunden immer wichtiger.

Text: Katrin Klawitter, Wedemark Fotos: HRMTEC

Über die Trauerfloristik hinaus gewinnt individueller Schleifendruck an Bedeutung. Mit dem computergestützten Heiß-Prägedruck von HRMTEC können Botschaften – mit einem Gerät und einer Folie – auf unterschiedliche Schleifenband-Materialien in hoher Qualität gedruckt werden, auch die Farben Metallic-Gold und Metallic-Silber.



Schleifentext für den Trauerfall

Gerade in der Trauerfloristik fällt es nicht immer leicht, den richtigen und passenden Schleifentext zu finden. Hilfe kommt für alle aus dem Norden: Die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt hat eine umfangreiche Liste an möglichen Schleifentexten erstellt. Sie bieten damit eine hilfreiche Handreichung für alle Betriebe. Für einen ganz persönlichen Abschied stellt die Treuhandstelle auf ihrer Internetseite und dem dazugehörigen Flyer insgesamt 362 unterschiedliche Schleifentexte vor. Nähere Infos: www.schleifentext.de

Schleifen werden zunehmend auf die Besonderheiten und Wünsche des einzelnen Kunden zugeschnitten – und müssen trotz aller Individualität innerhalb eines Tags fertig sein. Möglich machen das Anbieter wie die Schleifenfee, indem sie Drucker, Materialien und eine passende Software als Komplettpaket anbieten. Mit einem Starterpaket und einem eigenen Tablet ist die Umsetzung einfach: App aufs Tablet laden, Drucker und App per Bluetooth verbinden, Farbfolie und Schleifenband einlegen – und schon lassen sich personalisierte Schleifen drucken. „Zur Zeit wird der Schleifendruck wieder vermehrt genutzt“, bestätigt Sandra David von Terra Software in Oberhausen. Als

Partner des Bundes deutscher Friedhofsgärtner kennt das Unternehmen die Bedürfnisse speziell des Friedhofsgartenbaus gut. Im Zuge der vermehrten Urnenbeisetzungen werden die Schleifen schmaler. Beim Band selbst geht die Tendenz zu natürlich wirkenden Bändern wie Satin und Moiré. Golddruck allerdings lasse sich nur mit Thermotransferdrucker realisieren und dieses Druckverfahren funktioniere nur die Super-Satin-Bänder. Mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit verkauft Terra Software nur verrottbares Schleifenband. Die Farbwünsche wechseln mit den Jahreszeiten. „Im Frühjahr und Sommer werden mehr Pastelltöne genommen, im Winter die dunkleren Farben, Weiß geht

immer“, erklärt Sandra David. Um Individualität beim Druck zu gewährleisten, werden Laserdrucker genutzt. Da es hier keinen expliziten Schleifendruck gibt, nutzt Terra Software den Laserdrucker von OKI, der Banner-fähig ist. Die Produktpalette sei mittlerweile in diesem Bereich sehr eingeschränkt.

Olaf Schmidt von P&W, Riegelsberg, berichtet von zwei technischen Lösungen: „Einmal das Schleifendruck mit dem OKI Laserdrucker und einmal mit dem Godex Thermodrucker.“ Mit dem OKI Laserdrucker können alle hellen und pastellfarbenen Schleifen individuell bedruckt werden, auch mit Grafiken und in verschiedenen Farben. Weil sich aber kein Glanz erzeugen lässt, ist ein Gold- oder Silberdruck nicht möglich.

Beim Godex Thermodrucker sei die Vorgehensweise eine ganz andere: Hier wird eine Folie mit Hilfe von Wärme auf die jeweilige Schleife transferiert. Bei jedem Durchgang kann aber nur eine Folienfarbe aufgetragen werden. Die benutzte Software ist für beide Drucker dieselbe. Da sie alle Anforderungen des Markts erfüllt, wurde die Software in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

Ein Gerät für alle Farben und Materialien

Beim Schweizer Anbieter HRMTEC, Zug, „ist der computergestützte Heiß-Prägedruck die marktführende Technologie“, sagt Sarah Meyer vom Kundenservice. Nur diese Technologie erlaube es, mit einem Gerät und einer Folie auf alle möglichen Materialien in hoher Qualität zu drucken. Außerdem sei es heute möglich, anstatt der spezialisierten Schleifendruck-Software ganz normale Grafikprogramme wie CorelDraw oder Adobe Indesign für das Layout einzusetzen. „Das erspart den Kunden zusätzliche Kosten.“

Was das Material betrifft, wollen Kunden nach Sarah Meyers Erfahrung vermehrt Moiré-Bänder bedrucken, und zwar mit Metallic-Gold und -Silber in hochwertiger Druckqualität. Damit sie beim Einsatz flexibel bleiben, wollen Floristen ein Gerät einsetzen, das auf allen möglichen Schleifenband-Materialien funktioniert.

Auch Sarah Meyer bekräftigt: Der Schleifendruck wird vermehrt auch außerhalb

von Tod, Trauer und Gedenken eingesetzt, zum Beispiel für Dekorationen oder Tischschmuck.

Stefan Watermann, Watermann IT, Auetal, der Entwickler der Schleifendrucksoftware GreenRibbon, weist auf die recht neue Entwicklung von Schleifendruck-Apps hin (auch für das iPad), außerdem auf die wachsende Auswahl an Online-Schleifendruck im Internet. Der Florist gestaltet die Schleifen am Bildschirm selbst, bestellt sie und bekommt sie fertig geliefert. Er braucht somit keinen eigenen Drucker mehr. „Allerdings etabliert sich das nur langsam und ich denke, dass der Entwicklungs- und Wartungsaufwand einer browserbasierten Schleifendruck-App relativ hoch ist“, sagt der Experte. Auch der Versand der Schleifen sei sicherlich ein Thema, da eine Kränzschleife ja zu einem festen Termin benötigt wird.

Die Software für Schleifendruck ist ausgereift

Da Stefan Watermann seine Software auch in den Varianten GreenSchleife (greenware.de) und Erco-Schleife (erco-christ.de) für seine Partnerunternehmen herstellt, hat er zwar keinen direkten Kontakt zu den Anwendern, ist sich aber sicher, dass „Schleifendrucksoftware“ mittlerweile sehr ausgereift ist: Nur sehr selten werden grundlegende Änderungswünsche geäußert. Seine Software arbeitet grundsätzlich mit jedem am Markt befindlichen Drucker, sofern der Druckerhersteller einen Treiber für Windows anbietet und dieser den Bannerdruck (also Seitenlängen größer DIN A4) erlaubt.

Aus Sicht der Softwareentwicklung sei das in den Betrieben verwendete Betriebssystem eine wichtige Frage. Heute ist dort Microsoft Windows zu nahezu 100% vertreten. Stefan Watermann entwickelt aktuell eine Schleifendrucksoftware für Apple MacOS, da er für diese Plattform in Zukunft höhere Marktanteile erwartet.

Als alternativen Ansatz zum Online-Schleifendruck kann sich Stefan Watermann eine Online-Druckfunktion für seine Desktop-Software vorstellen – ähnlich den heute beliebten Fotobüchern: „Der Kunde lädt die Software auf seinen PC, gestaltet dort die Schleifen und bestellt sie online bei einer Schleifendruckerei.“ ■

Anzeige